

h. 93, 16.

(X201 9025)



Das wieder erquickte vnd fröliche

Leipzig/

Nach ihrer Feinde Abzug/

Gott zu schuldiger Dancksagung vom

9. Septemb. an 1631.

Die Krone vnser Haupt/Gott lob/wir wieder sehen/
Derwegen vnre Feind mit Spott müßn all abziehen.

Gedruckt bey GREGORIO Kitzsch.





Ein Dancklied

Der Stadt Leipzig, nach ihrer
gefährlichen Kriegesnoth.

Im Thon:

Nu lob mein Seel den HERRN / 16.

Die Vlast vns GOTT hochpreisen /
Der vnser Feind erleget hat /
Wie Töpffe thun zerschmeissen /
Die wider Gottes Kirch vnRath
Sich troziglich empörten /
Wolten vertilgen gar /
All die Gottselig lehrten,
Leipzig stund in Gefahr:
Must sich dem Feind ergeben.
Noch hielt GOTT vber ihr /
Verschonte aller Leben.
Sein Engel trat dafür.

2.

Bis wieder kam zur stelle
Die Krone vnser Haupt mit Macht /
Daß er das Papstthumb fälle /
Ist er durch GOTTES Stärck erwacht /

Hat

Hat ein gerechte Sache/
Dem Keyser nichts gethan/
Gefahren zu gemache/
Drumb tasten sie ihn an/
Aber sie habns empfunden/
Das Blat hat sich gewandt.
Der Feind muß ligen vnten/
Durch Gottes Rechte Hand.

3.

Dafür wir billich loben
H E R R deine grosse Gütigkeit/
Wider der Feinde toben/
Vns dennoch dein Barmherzigkeit
Hat väterlich erhalten/
Daß wir nicht seyn aus gar/
Ewig wirs rühmen solten/
Daß in solcher Gefahr
Vns deine Güt geschüzet/
Die alle Morgen new.
O H E R R / der du hoch sitzest/
Wie groß ist deine Trew.

4.

Der du nach viel betrüben
Die deinen widerumb erfrewst/
Vnd allen die dich lieben/
Gibst wieder ein frölichen Geist/
A ij

Den

Denn an vnserm Verderben
Du kein Gefallen trägst /
Wenn jene plötzlich sterben /
Du vnser Leben hegst /
Den Abend lang das Weynen
Mit vns auch hat gewärt.
Nu thut wiedrumb erscheinen
Mehr Frewd / als wir begehrt.

5.

Wie Stoppeln für dem Winde
Hastu HERR deine Feind gemacht /
Durch einen Wirbel gschwinde
Sind sie gefallen in der Schlacht /
Mach ferner sie zu schanden
HERR / durch die Flamme dein /
Daß sie / wie schon vorhanden /
HERR / nach dem Namen dein
Begierlich fragen müssen /
Vnd geben dir die Ehr /
Leg all zu deinen Füßen /
Die vns bedrängen sehr.

6.

So wollen wir ohn wancken
Dir HERR ein Frewdenopffer thun /
Vnd deinem Namen dancken /
Daß du durch Christum deinen Sohn
Uns

Vns gibst ein solches Siegen/
Daß vnser Aug sieht Lust/
Wie vnser Feinde ligen
In ihrem Blut verwust.
So kans ihn Gott vergelten/
Du Spötter mehr betrieg:
Gott schütz die beyden Helden/
So führen deinen Krieg.

Herauff sollen fromme Christen sprechen vnd singen den 9.
vnd den 116. Psalm.

Dancksprüchlein der Stadt Leipzig / für
die grosse Errettung / so Gott an ihr bewies
sen / in Kriegesnoth.

I.

Gott kan alles Leid
Wenden in Fröligkeit.

Job 3. v. 22.

Das wels ich fürwar / wer Gott dienet / der wird
nach der Anfechtung getröstet / vnd aus der Trübsal
erlöset / vnd nach der Züchtigung findet er Gnade /
denn du hast nicht Lust an vnserm Verderben: Denn
nach dem Ungewitter lestu die Sonne wieder schets
nen / vnd nach dem Heulen vnd Weynen überschüttest
stu vns mit Freuden. Deinem Namen sey ewiglich
Ehr vnd Lob / du Gott Israel.

II.

Gottes Güte hat kein Ende /
In der Noth zu Ihm dich wende.

A. iii

Dem

Denn seine Güt vnd grosse Treu
War vns auch alle Morgen new.

Klaglied 3. v. 22.

Die Güte des H E R R N ist / daß wir nicht gar
aus sind / seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende/
sondern sie ist alle Morgen new / vnd deine Treu ist
groß. Der H E R R ist mein Heyl / spricht meine See-
le / darumb wil ich auff ihn hoffen.

III.

Nimmer thun die gröste Buß /
Solchen Danck man geben muß.

Esa. 38. v. 15.

O wie wil ich noch reden / daß er mir zugesagt
hat / vnd thut's auch / Ich werde mich schewen alle mei-
ne Lebetage für solcher Betrübniß meiner Seelen.
Sihe / vmb Trost war mir sehr bang / du aber hast
dich meiner Seelen herzlich angenommen / daß sie
nicht verdürbe / denn du würffest alle meine Sünde
hinter dich zurücke.

IV.

Gott wil vns ferner schirmen
Wider der Feinde stürmen.

Zachar. 2. v. 5.

Ich wil / spricht der H E R R / eine feurige Ma-
uer vmb euch her seyn / vnd wil drinnen (in Eurer
Stadt) seyn / vnd mich herrlich drinnen erzeigen.

V.

Gott wil mein Opfer nicht verschmehn /
Er lest mich Lust an Feinden sehn.

Psal.

Pfal. 54. v. 6.

Sthe/ Gott stehet mir bey / der HERR erhellet
meine Seele. Er wird die Bosheit meinen Feinden
bezahlen. Verstöre sie durch deine Treue / So will ich
dir ein Freudenopffer thun / vnd deinem Namen
HERR danken / daß er so tröstlich ist. Denn du er-
rettest mich aus aller meiner Noth / daß mein Auge
an meinen Feinden Lust sihet.

Epigramma, vber ergangenen vnserer
Feinde schrecklichen Niederlage.

Hie Schwerdt des HERRN vnd
Gideon.

All wolt vertilgen all rechte Christn /
Kunt nichts den Land vñ Stät verwüsten /
Wie Magdeburg die arme Magd
Solchs biß in Himmel nein beklagt:
Er hat nu seinen Lohn gekriegt /
Sein grosses Heer darnieder ligt /
Ben Leipzig auff der breiten Höh /
Dran ich meins Herken Lust nu seh.

Eur Sachsen vnd der thewere Schwed /
Ben Leipzig auff der breiten stet /
Mit Gideons Schwerdt / mächtiglich
Gesieget haben Ritterlich:
Hie Schwerdt des HERRN vnd Gideon /
Das ist das wolverdiente Lohn

Derer /

Derer/ die vns habn lang beschwert/
Der Christen Länder all verheert.
Hr Red war in verflossnen Jahren:
Das Leipzig wollen wir vns sparn
Zum Confect, den man gibt zu lekt:
Deß hat man ihnen vorgesezt
So viel/ daß wenn sie dencken dran/
So kömpt sie all ein Grauen an.
Sie wolten den Leipzigschen Schluß/
Der ihrer Liga thet Verdruß/
Kurkumb so umbgestossen habn/
Drumb sie sich troziglich begabn
In des vnschuldign Sachsenland/
Heist das des Keyfers Trew vnd Pfand?
Die er Chur Sachsen so thewr versprach/
In allen Puncten kommen nach/
Nicht seinem Nechsten fälschlich schwern.
Recht schlug Vntrew sein eigen Herrn:
Da ligen sie nu hauffenweis/
Dafür sey **G**ott Lob/ Ehr vnd Preis.

1. Corinth. 15. v. 57.

Gott sey Danck / der vns den Sieg gegeben hat/
durch vnsern **H**ERRN **J**ESUM **C**HRISTUM.

E N D E.

607

4. 5.

h. 93, 16.

Die Krone
Derwegen

Gott

Dab



der sehen/
abziehen.

g vom

öliche

